

科目代码: 216 请在答题纸(本)上做题, 在此试卷或草稿纸上做题无效!

山东科技大学 2008 年招收硕士学位研究生入学考试 德语试卷

Teil 1 Grammatik und Wortschatz

A. Wählen Sie die richtige Lösung. (15%, je 1 P)

1. Die Studenten, die die Zwischenprüfung bestanden haben, ... mit dem Hauptstudium anfangen.

- A. können B. müssen C. haben D. sind

2. Vor dem Einkaufen soll man zuerst die Preise in ... Geschäften vergleichen.

- A. verschieden B. verschiedenes C. verschiedenen D. verschiedener

3. Trotz des ... Wetters sind alle Teilnehmer pünktlich angekommen.

- A. schlechten B. schlechtes C. schlechtem D. schlecht

4. Es ist Feierabend. Ich kann endlich ... der Arbeit aufhören.

- A. bei B. mit C. zu D. aus

5. Die Frage, die alle betrifft, wird heute auf der Sitzung

- A. gesprochen B. gesagt C. gestritten D. besprochen

6. Herr Meier ... sich bei ihr für die Hilfe.

- A. dankt B. verdankt C. verpflichtet D. bedankt

7. Ich habe mein Flugticket schon vor einem Monat im Reisebüro

- A. bestellt B. angestellt C. eingestellt D. vorgestellt

8. Dieses Gerät ist ... praktisch als auch äußerlich hübsch.

- A. sowohl B. noch C. nicht nur D. obwohl

9. Die Waren, ... Preisen die Kunden zufrieden sind, sind schnell zu verkaufen.

- A. deren B. mit deren C. mit dessen D. dessen

10. Schlagen Sie die Wörter im Wörterbuch nach, ... Bedeutung Sie nicht kennen!

- A. die B. deren C. wenn D. sobald

11. ... persönlichen Gründen muss Herr Schacht diese Chance aufgeben.

- A. Wegen B. Aus C. Vor D. Von

12. Hier gibt es fast nichts, ... ich mich interessiere.

- A. was B. für das C. wofür D. woran

13. Das ist alles, ... sie zu ihrer Zufriedenheit brauchen.

A. das	B. wozu	C. was	D. wofür
--------	---------	--------	----------

14. Ich ... es für selbstverständlich, dass ich jeden Tag im Anzug bei der Arbeit erscheine.

A. meine	B. finde	C. glaube	D. halte
----------	----------	-----------	----------

15. Ich verstehe nicht, ... du unbedingt in Berlin leben willst.

A. wann	B. weil	C. wenn	D. warum
---------	---------	---------	----------

B. Wählen Sie die richtige Lösung. (10%, je 1 P)

In einer Woche im Herbst findet jedes Jahr die Frankfurter Buchmesse 16 . Dieser Weltmarkt des Buches wird von Jahr 17 Jahr größer. Aus aller Welt kommen Verleger zur Frankfurter Buchmesse, 18 auf diesem größten Büchermarkt der Welt ihre Neuerscheinungen anzubieten.

Die Anzahl der Verlage, 19 ausstellen, und die Zahl der Bücher und Neuerscheinungen sind stetig gestiegen, so 20 die Buchmesse neue Hallen braucht. Auch ist die Buchmesse noch internationaler 21 . Der größte Teil der Verlage kommt 22 dem Ausland, aber auch die Zahl der deutschen Verlage hat zugenommen. Von den ausgestellten Büchern sind meist 23 Viertel Neuerscheinungen.

Die frankfurter Buchmesse ist auch ein 24 Markt für Buchübersetzungen. Hier verhandeln Verleger miteinander über die Vergabe von Lizenzen, um ein erfolgreiches Buch in anderen Ländern in anderen Sprachen erscheinen zu 25 .

16.A. anstatt	B. aus	C. statt	D. mit
17.A. zu	B. auf	C. nach	D. bis
18.A. so	B. weil	C. um	D. wie
19.A. was	B. das	C. zu	D. die
20.A. während	B. dass	C. desto	D. was
21.A. geworden	B. gekommen	C. gegangen	D. gewesen
22.A. bis	B. von	C. zu	D. aus
23.A. ein	B. eine	C. eines	D. einen
24.A. wichtigen	B. wichtiger	C. wichtiges	D. wichtige
25.A. können	B. werden	C. lassen	D. bringen

C. Ergänzen Sie die Sätze. (10%, je 1 P)

26. Er ist der einzige, ... damit nicht zufrieden ist.

27. Der Student, der ein Auto hat, fährt den anderen mit, der ... Auto besitzt und reisen will.

-
28. In Deutschland reist man gern, ... Reisen eine tolle Sache ist.
29. Ich wurde nachts durch einen Anruf geweckt, ... ich mich sehr ärgerte.
30. Monika ist ... der besten Schüler in der Klasse.
31. Seiner Ansicht ... wird das Leseverhalten der Deutschen in den kommenden Jahren nachhaltig verändern.
32. Das Internet ... im Leben der modernen Menschen eine immer wichtigere Rolle.
33. Ihre Heimat hat sich so verändert, ... sie sie nicht mehr erkennen kann.
34. Es hat lange gedauert, ... ich erfuhr, dass es ein Kulturschock war.
35. ... ist er noch jung, aber er ist schon recht erfahren.

Teil 2 Lesenverstehen (30%, je 2 P)

Text 1

Die Liebe gibt mir Kraft

„Auch wenn ich nicht mehr viel tun kann – meine Frau gibt mir das Gefühl, gebraucht zu werden“, sagt Georg Bahn aus Leuna und strahlt seine Margit an (anstrahlen 满面笑容地注视). Der Frührentner leidet an einer schweren Nierenfunktionsstörung, muss jede Nacht für zehn Stunden an die künstliche Niere (肾), die dem Körper sämtliche Giftstoffe entzieht (抽取). „Ich schließe das Gerät um 21 Uhr an, muss dann ins Bett und darf erst am nächsten Morgen wieder aufstehen. Anfangs fühlte ich mich wie eingesperrt. Doch inzwischen kann ich damit umgehen.“ Schlimmer als die körperliche Belastung jedoch ist die seelische. „Ich war 30 Jahre lang ein aktiver Mann, hatte Erfolg im Beruf. Jetzt bin ich krank. Niemand kann sich vorstellen, wie unnütz man sich da fühlt.“

Georg Bahn war früher in guter Position als Fernwärme-Ingenieur, seine Frau arbeitete als Verkäuferin. Gemeinsam ziehen sie zwei Kinder groß. Nach der Wende wird Margit arbeitslos, aber Georg findet schnell eine Stelle bei einer Wohnungsgesellschaft. „Das war ein Glücksgriff! Ich habe gut verdient, und wir konnten uns ein bisschen Luxus leisten: Eine schöne Neubauwohnung, Reisen ins Ausland.“ Mit Georgs sicherem Einkommen im Rücken wagt Margit den Sprung in die Selbständigkeit, eröffnet einen Geschenke-Laden. „Das Geschäft lief gleich sehr gut, uns ging es prima. Eigentlich waren das unsere schönsten Jahre.“

Doch dann bekommt Georg immer öfter Nierenschmerzen, fühlt sich müde und kraftlos. Der Arzt bestätigt: Die Nieren arbeiten nicht mehr, sein Körper droht zu vergiften! Als Georg kurz darauf noch einen Schlaganfall (中风) bekommt, ist er arbeitsunfähig. „Danach wurde ich richtig depressiv (消沉的)! Keiner brauchte mich mehr.“ Doch Margit packt die Krise an (anpacken 处理, 对付). Sie kümmert sich um Haushalt, ihr Geschäft, besorgt Georgs

Medikamente, lässt sich die Sorgen nicht anmerken. Im Gegenteil: „Meine Frau hat immer versucht, mich zum Lachen zu bringen. Und sie hat mir jeden Tag gezeigt, dass sie mich liebt. So gab sie mir das Gefühl, dass ich trotz meiner Krankheit nicht unnütz bin. Ohne sie hätte ich mich längst aufgegeben.“

36. Georg Bahn freut sich über das Gefühl,

- A. nicht mehr viel tun zu können.
- B. gebraucht zu werden.
- C. seine Frau anzustrahlen.
- D. seiner Frau sein Gefühl zu zeigen.

37. Welche Aussage über Georg Bahn stimmt nicht?

- A. Er war früher immer aktiv.
- B. Er war im Beruf erfolgreich.
- C. Er war Fernwärme-Ingenieur von Beruf.
- D. Er kann sich nicht vorstellen, wie unnütz man sich fühlt.

38. Bevor Georg Bahn krank ist,

- A. hatten sie den schönsten Jahren.
- B. konnten sie sich Reisen ins Ausland nicht leisten.
- C. haben sie noch keine Kinder bekommen.
- D. waren beide selbständig.

39. „Doch Margit packt die Krise an.“ Was versteht man unter „der Krise“?

- A. Niemand kümmert sich um das Geschäft.
- B. Georg ist wieder arbeitslos.
- C. Georg ist schwer krank und kann nicht mehr arbeiten.
- D. Der Arzt will Georg nicht mehr helfen.

40. Was für ein Ehepaar ist das?

- A. Beide haben verschiedene Interessen.
- B. Beide lachen gern.
- C. Beide haben das Gefühl, dass sie krank sind.
- D. Beide lieben sich.

Text 2

Müll macht Probleme

Problem Nr.1 Die Menge

Wir werfen in Deutschland pro Jahr 30 Millionen Tonnen Abfälle auf den Müll. Wenn man damit einen Güterzug füllen würde, hätte er eine Länge von 12 500 km – das wäre eine Strecke von hier bis Zentralafrika. Wir ersticken (窒息而死) im Müll: Die Mülldeponien (垃圾场) sind voll; die Müllverbrennungsanlagen arbeiten 24 Stunden pro Tag. Dabei gibt es hundert Beispiele, wo wir völlig sinnlos Müll produzieren. Müssen wir denn Bier und Limonade aus Dosen trinken? Brauchen wir bei jedem Einkauf neue Plastiktüten? Gibt es Brot, Käse, Wurst und Fleisch nicht ohne Verpackung zu kaufen?

Machen Sie mit: Kaufen Sie bewusst ein!

Problem Nr.2 Die Verschwendung

Ein großer Teil der Dinge, die später auf den Müll kommen, wurde industriell produziert. Das kostet Arbeitskraft, Energie und Rohstoffe. Dabei gibt es zum Beispiel für Glas, Papier und Blechdosen eine viel bessere Lösung, nämlich das Recycling. Aus diesem „Müll“ können wieder neue Produkte aus Glas, Papier und Blech hergestellt werden, wenn man sie getrennt sammelt. Auch Küchenabfälle (fast 50% des Mülls!) sind eigentlich viel zu schade für die Deponie. Durch Kompostierung (使……成为堆肥) kann man daraus gute Pflanzenerde machen.

Machen Sie mit: Sortieren Sie Ihren Müll!

Problem Nr.3 Die Gefahr

Auch das ist im Müll, den wir täglich produzieren: Batterien, Plastik, Kunststoff, Dosen mit Lack und Farben, Medikamente, Pflanzengift, Putzmittel ... Eine gefährliche Mischung, denn die chemischen Reaktionen dieses Müllcocktails kann man nicht kontrollieren. Die Müllverbrennungsanlagen, die etwa ein Drittel des Mülls verbrennen, haben natürlich Filter. Aber diese Filter können nur solche Gifte und gefährlichen Stoffe zurückhalten, die bekannt sind. Experten glauben, dass 40 bis 60 Prozent der Giftstoffe, die bei der Verbrennung entstehen, mit den Rauchgasen in die Luft kommen. Ähnlich ist es bei den Mülldeponien. Auch hier gibt es unkontrollierbare chemische Reaktionen. Die Giftstoffe können in den Boden und in das Grundwasser kommen.

Machen Sie mit: Bringen Sie gefährlichen Müll zu einer Sammelstelle für Problemmüll!

41. Was stimmt nicht? Wegen der großen Menge des Mülls ...

- A. sind die Menschen gestorben.
- B. sind in Mülldeponien kaum Plätze mehr frei.
- C. muss Müll Tag und Nacht verbrannt werden.
- D. sind genug Güterzüge notwendig.

42. Warum kommt so viel Müll? Ein Grund aus dem Text ist, ...

-
- A. weil wir immer neue Plastiktüten kaufen.
 - B. weil wir bewusst einkaufen.
 - C. weil Lebensmittel wie Brot, Käse, u.a. mit Packung verkauft werden.
 - D. weil Getränke wie z.B. Bier und Limonade aus Dosen produziert sind.

43. Der Müll ...

- A. kommt zum großen Teil in die Industrie.
- B. produziert Energie und Rohstoffe.
- C. ist für Glas, Papier und Blechdosen eine gute Lösung.
- D. verschwendet Arbeitskräfte.

44. Welche Aussage ist dem Text nach richtig?

- A. Ein Drittel des Mülls wird durch Filter zurückgehalten.
- B. Der Müll steht nicht unter Kontrolle der Menschen.
- C. Der Müll ist eine gefährliche Mischung aus verschiedenen Mitteln.
- D. Die Giftstoffe kommen aus dem Boden und aus dem Grundwasser.

45. In den Müllverbrennungsanlagen ...

- A. gibt es keine Filter.
- B. werden nur bekannte Giftstoffe gefiltert.
- C. werden 40% - 60% der Giftstoffe verbrannt.
- D. können chemische Reaktionen kontrolliert werden.

Text 3

E-Mails mit Stil

Sie sind schnell, einfach und effektiv – doch manchmal können E-Mails auch Ärger erzeugen, wenn sie z.B. voll mit Tippfehlern und rätselhaften Abkürzungen sind. Auch das Verfassen von elektronischer Post ist eine Kunst. Das Beachten einiger Formvorschriften lohnen sich beim Mailen – vor allem im Geschäftsverkehr.

Wie aber sollte die ideale E-Mail aussehen? „Am besten schreibt man sie so, wie man telefonieren würde“, empfiehlt Reinhard Müller als Grundregel. Eine höfliche, angemessene Anrede gehöre dazu – auch damit wirklich klar sei, wen die Mail erreichen soll. Der Text sollte kurz und sachlich bleiben, auch wenn es nur um Plauderei (闲聊) geht.

David Harris, der Erfinder der kostenlosen Software Pegasus Mail, hat sich schon häufig über „schlechten Benimm“ (举止行为) geärgert und deshalb einen „Etiquette – Guide“ (行为指南) entworfen. Darin gibt er auch Tipps zu Formalien (形式). Harris rät, in der Absender-Zeile neben der E-Mail-Adresse stets auch den vollständigen Namen senden zu lassen. Damit könne der Verfasser auf einen Blick identifiziert werden. Wichtig sei auch die Betreffzeile. Diese wird

häufig in ihrer Bedeutung unterschätzt und mit nichts sagenden Begriffen ausgefüllt, klagen Nancy und Tom Flynn in ihrem Ratgeber „Professionelle E-Mails“. Ein gutes Stichwort als Betreff (事由) helfe nämlich allen, die täglich viele Mails in ihrem Postfach finden, den Überblick zu behalten.

Wird die Mail beantwortet, sollte der vom Absender gewählte Betreff beibehalten werden. Das zeigt dem Antwort-Empfänger, worum es geht und wahrt auch bei mehreren Schreiben den Zusammenhang, so Nancy und Tom Flynn.

Was der Unterschriftenblock genau enthalten sollte, ist umstritten. Grundsätzlich gilt, dass darin der Absender noch einmal deutlich zu erkennen sein muss. Harris empfiehlt, alternative Kontaktmöglichkeiten, also etwa Telefon- und Faxnummer, einzufügen.

46. E-Mails sind immer populärer, weil ...

- A. sie zur Kunst gehören.
- B. sie manchmal Ärger erzeugen.
- C. sie schnell, einfach und effektiv sind.
- D. man beim Mailen keine Vorschriften zu beachten braucht.

47. Man ärgert sich manchmal darüber, dass ...

- A. man E-Mails bekommt.
- B. man beim Mailen Fehler macht.
- C. es in E-Mails viele Tippfehler gibt.
- D. die E-Mails voll mit Rätseln sind.

48. Im Buch „Etiquette-Guide“ von Harris werden ...

- A. Ratschläge zu korrektem Verhalten im Alltagsleben gegeben.
- B. Ratschläge über korrektes Verhalten beim Mailen gegeben.
- C. Tipps für verschiedene Formalitäten gegeben.
- D. Tipps für kostenlose Verwendung der Software Pegasus Mail gegeben.

49. Die Betreffzeile ...

- A. ist eigentlich nicht sehr wichtig und wird deshalb manchmal nicht ausgefüllt.
- B. ist zwar wichtig, wird aber nicht genug beachtet.
- C. spielt auch für die Leute, die jeden Tag viele Mails bekommen, keine wichtige Rolle.
- D. kann nach der Meinung von Nancy und Tom Flynn unterschätzt werden.

50. Über den Inhalt im Unterschriftenblock ...

- A. hat man längst schon keinen Streit mehr.
- B. gilt grundsätzlich, dass der Absender seinen Namen und möglicherweise auch seine Adresse angeben soll.
- C. steht es fest, dass die anderen Kontaktmöglichkeiten wie Telefonnummer usw. nicht

angegeben zu werden brauchen.

D. hat Harris in seinem Buch keine Vorschläge gemacht.

**Teil 3 Verbinden Sie bitte die Sätze mit „während“, „wenn“, „nachdem“, „damit“ und „indem“!
(10%, je 2 P)**

51. Ich rufe meine Frau an. Sie soll wissen, dass ich heute Abend später heimkomme.

52. In Deutschland ist es Mitternacht. In China kommt der Morgen.

53. Ein Chinese will an einer deutschen Universität studieren. Er muss in China mindestens ein bis zwei Jahre studiert haben.

54. Man kann die Städte vor Sandstürmen schützen. Man pflanzt Bäume und sät Gras.

55. Wir machen zehn Minuten Pause. Dann arbeiten wir weiter.

Teil 4 Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Chinesische. (10%, je 2 P)

56. 1804 beendete Humboldt seine Forschungsreise und kam nach Europa zurück.

57. Bevor der Fahrgast ausstieg, dankte er der Taxifahrerin für ihren guten Service.

58. Dieses Gebiet scheint eine höhere Stufe der wirtschaftlichen Entwicklung erreicht zu haben.

59. Er übersetzte den Artikel sehr genau, indem er die Wörter und Wendungen sorgfältig suchte.

60. Seit Jahren hat er mehr als 200 Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt gesammelt.

Teil 5 Schriftlicher Ausdruck (15%)

Thema: Über das Fernsehen

Anforderungen: Schreiben Sie mit 80 – 90 Wörtern einen Aufsatz. Der Aufsatz beinhaltet:

1) Warum sehen viele Leute gern fern?

2) Welche Vorteile und Nachteile bringt das Fernsehen mit sich?